



Berufen als Christ

Das Jahr 2002 wurde zum Jahr der Berufung von der Kirche bestimmt. Christsein ist eine Berufung. Obwohl die meisten von uns als Kinder getauft wurden, übersehen wir diese Tatsache häufig. Mit dem Erwachsenwerden sollten wir uns dieser Grundberufung immer mehr bewusst werden.

Wir sind berufen: +) zum Glauben an Gott
+) zur Gemeinschaft mit ihm
+) zum Dienst für ihn als:

Priester oder Ordensperson
Diakon
Kommunionhelfer
Lektor
Kantor
Vorbeter
Leiter von Wortgottesdiensten
Leiter von Andachten
Organistendienst
Sängerinnen oder Sänger
Mesnerdienst
MinistrantInnen



Berufen zu sein ist nur die eine - für uns ehrende und befreiende Seite. Gott erinnert sich an uns. Er hat uns nicht übersehen. Er lädt uns ein.

Gott erwartet aber auch eine Antwort von uns.

Den Ruf wahrzunehmen! - Diese Entscheidung fällt uns nicht immer leicht.

Lassen wir uns auf Gott ein, denn seine

Schritte mit uns sind Schritte des Heils, und seine Pläne sind Pläne des Lebens mit uns.

Dass wir unsere Berufung immer besser erkennen und wahrnehmen,
das wünscht Euer Pfarrer

Alois Angelmayer



Ein Fest braucht Vorbereitung

Es geht nichts über eine gute Vorbereitung. Das ist bei allen Festen so. Das frisch geputzte Haus oder die frisch aufpolierte Wohnung oder auch ein festlich geschmückter Saal gehören ebenso dazu wie gutes Essen und Trinken und die passende Kleidung. Besonders wichtig ist natürlich das richtige Styling der Hauptperson die gefeiert wird, oder die etwas zu feiern hat. Für die Gäste ist natürlich neben der richtigen Kleidung ein möglichst persönliches Geschenk besonders wichtig. Somit hat das Fest einen perfekten Rahmen. Damit es zu einem unvergesslichen Fest wird fehlt nur noch ein gutes Verhältnis der Gäste untereinander und zu ihrem Gastgeber. Wenn mit dem, der zu seinem Geburtstag oder zu sonst einem persönlichen Fest eingeladen hat, keiner was zu tun haben will, dann wird es ein grausames Fest oder zumindest die Optik ziemlich schief.

Es naht ein Fest der besonderen Art, das von (fast) allen gefeiert wird, das Weihnachtsfest. An Angeboten den festlichen Rahmen mit allem was angeblich dazugehört zu gestalten fehlt es nicht – schließlich wollen viele damit Geld verdienen. Die hektische und laute Vorbereitung des eigentlich nur äußeren Rahmens des Festes drängt den Anlass des Feierns immer mehr in den Hintergrund. Oder werden in der Adventszeit deshalb so viele Firmenfeiern, Glühweinstände, Advent- und Weihnachtsmärkte gemacht, weil man verhindern will, einmal in Ruhe nachdenken zu müssen, was wir an Weihnachten wirklich feiern? Gott, der diese Welt und uns Menschen nach seinem Willen entstehen ließ, kommt als kleines Kind in die Welt, um uns ganz nahe zu sein und uns einen neuen Weg der Liebe und des Lebens zu zeigen. Ich möchte Sie alle einladen, sich dieses große Geschenk auf der Zunge zergehen zu lassen. Vielleicht tun sie sich schwer damit, aber es lohnt sich um diesen Kern christlichen Glaubens zu ringen. Ich möchte Sie einladen nicht in den äußeren Vorbereitungen auf das Weihnachtsfest aufzugehen, sondern auch die stille Beschäftigung und Auseinandersetzung mit dem „Gastgeber“ und dem zu Feiernden zu suchen. So wünsche ich eine besinnlich - nachdenkliche Adventszeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest.

August Gill

J U G E N D T R E F F

Seit Ende September treffen sich jeden Freitagabend bis zu 25 Jugendliche im Alter von 13-15 Jahren im Keller des Pfarrheimes. Unser erstes gemeinsames Projekt, das wir bereits gestartet haben, ist die Ausgestaltung dieses neuen Jugendraumes. Malerarbeiten, Verlegen von Elektroleitungen und ähnliche Arbeiten wurden bzw. werden von den Jugendlichen selbst erledigt. Es soll ein Raum werden, wo Jugendliche sich wohl fühlen, um so einen Platz in Pfarre und Kirche zu finden.

Rupert Grill



EZA FAIRER HANDEL - Vorteile für ProduzentInnen und KonsumentInnen

Vorteile für die ProduzentInnen des fairen Handels: Faire Preise und gerechte Löhne | Langfristige Handelsbeziehungen und Abnahmegarantien | Förderungen bei der Umstellung auf Bioanbau | Direktimport unter Ausschaltung des unnötigen Zwischenhandels | Garantierte Mindestpreise | Projektförderung für techn und soziale Einrichtungen | Vorauszahlungen auf die Ernte

Vorteile für KonsumentInnen des fairen Handels: Herkunftsgarantie | Hochwertige Qualitätsprodukte | Garantiesiegel für Produkte des fairen Handels | Produkte vor allem aus kleinbäuerlicher, naturnaher Landwirtschaft | Kakao, Kaffee und Tee in kontrollierter Bio-Qualität | Gentechnikfreie Produkte

Fairer Handel - eine positive Alternative

Der faire Handel bietet eine direkte und einfache Methode zur Verbesserung der Situation der ProduzentInnen in den Entwicklungsländern. Durch den Kauf eines fair gehandelten Produktes können auch **Sie** eine bedeutende Rolle zum globalen Ausgleich von Wohlstand spielen. Das Hauptmerkmal des fairen Handels liegt in der gleichberechtigten Partnerschaft **aller** am Handel beteiligten und im gegenseitigen Respekt. Die Selbstbesteuerungsgruppe unserer Pfarre bietet jedes 3. Wochenende nach den Messen Produkte des Fairen Handels an. Hier haben auch Sie Gelegenheit daran teilzunehmen. Das Warensortiment reicht von verschiedenen Kaffee- und Teesorten über Zucker, Kakao, Honig, Nüssen und Trockenfrüchten und vielen verschiedenen Gewürzen. Aber auch köstliche Süßigkeiten werden angeboten.



Haben Sie etwa schon die herrlichen Schokoladen oder z.B. die Kaffeelikörkugeln probiert? Wie wäre es heuer zu Weihnachten mit selbstgemachtem Lebkuchen aus Waldblütenhonig, der aus Guatemala oder Mexiko stammt und Lebkuchengewürz aus Sri Lanka und einem wärmenden Glühwein? Auch dafür gibt's bei uns das passende Gewürz! Und das Schöne daran ist, daß Sie damit nicht nur die ProduzentInnen der verschiedenen Produkte und deren Familien unterstützen, sondern auch noch verschiedene andere Projekte wie z.B. ein Roma-Kinderzentrum in Albanien oder ein Heim für Straßenkinder in Lettland. Schauen Sie doch einfach beim nächsten EZA- Verkauf am 14./15. Dezember 2002 (diesmal wegen Weihnachten eine Woche früher) vorbei. Sicher ist auch für Sie etwas dabei!

Am Samstag, den 5. Oktober 2002 fand sich der Pfarrgemeinderat Ybbs im Haus St. Antonius zur Klausurtagung in Grein ein.

Hauptthema der Veranstaltung war:

"Als Christ Verantwortung für die Pfarre übernehmen".

Der Grund unseres Zusammentreffens war, bessere Pfarrgemeinderatsarbeit zu leisten, und uns näher kennen

zu lernen. Nach einem gemeinsamen einleitenden Gebet wurde in Gruppenarbeit die Frage "Was braucht der Mensch" basierend auf der Geschichte des Zachäus erarbeitet.

Zum Abschluss nahm sich jeder einen Satz als Wegweiser für die Zukunft mit nach Hause.



LOBPREIS GOTTES - FREUDE DEN CHRISTEN

Eine besondere Überraschung wurde uns am Sonntag, dem 20. Oktober 2002, zur 10.00 Uhr Messe beschert. Der **Berthold Chor aus Scharnstein im Almtal** machte auf seinem Weg ins Waldviertel, wohin sie ihr Ausflug führte, bei uns Station und beschenkte uns mit grandiosem, ja himmlischem Musikgenuss. Ihr Gesang, begleitet von Orgel, Pauke und Bläsern, lies uns den Jubelgesang der Engel erahnen. Aber auch wir selbst, die Pfarrgemeinde, wurde bei einigen Liedern, so z.B. beim Eingangslied "Lobe den Herren" vom Chor mit eingebunden. So sangen der Chor und "wir" abwechselnd die 4 Strophen und auch das Heiliglied und das "Vater unser" wurden gemeinsam gesungen. Das grandiose Halleluja am Schluss erfreute wohl jedes Herz. Im Anschluss an die Messe sangen sie uns zum Abschied vor der Kirche noch 2 Volkslieder.



Danke diesen Musikern Gottes!

P.S. Wer sich nun fragt: "Wieso machen die gerade bei uns Halt?" So gab uns ihr Chorleiter, der Orgelbaumeister Andreas Kaltenbrunner, ein besonderes Kompliment. Er suchte nämlich im Internet Pfarren, die auf dem Weg zwischen Scharnstein und ihrem Ausflugsziel lagen. Unsere Homepage fand er besonders interessant und da sie so lebendig gestaltet ist, entschied er sich für unsere Pfarre. Denn in genau so einer Pfarre, in der die Gemeinschaft der Christen in ihrer Lebendigkeit, in ihrem Engagement in den vielen verschiedenen Pfarrgruppen spürbar wird, wollten sie die Messe mitfeiern.

Ein besonderes DANKESCHÖN deshalb an unseren HOMEPAGE - Spezialisten Karl Hinterndorfer, der diese immer wieder am laufenden hält und aktualisiert. Und für uns alle - die, die Zugang zum Internet haben - wieder einmal ein Grund hineinzuschauen. Es lohnt sich wirklich! Aber auch den Ansporn zur "Lebendigkeit in unserer Pfarre" sollten wir ernst nehmen. Raffen wir uns immer wieder neu auf und begeistern wir auch andere zum Mittun. Lassen wir diese Lebendigkeit spürbar werden, indem wir unsere verschiedenen Gruppen öffnen, immer wieder einladen zum Mitmachen und so nicht zu Insidergruppen werden. Gott ruft jeden von uns, jeden Tag, immer wieder auf's Neue! Laßt uns beginnen!

Ich wünsche dir Zeit

Ich wünsche dir nicht alle möglichen Gaben.
Ich wünsche dir nur, was die meisten nicht haben:
Ich wünsche dir Zeit, dich zu freu'n und zu lachen,
und wenn du sie nützt, kannst du was d'raus machen.

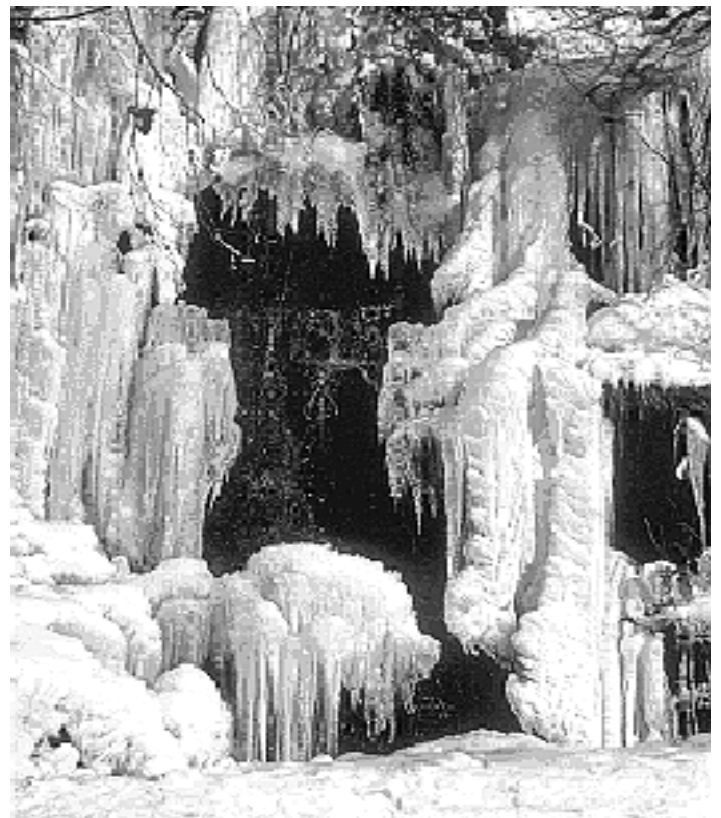
Ich wünsche dir Zeit für dein Tun und dein Denken,
nicht nur für dich selbst, sondern auch zum Verschenken.
Ich wünsche dir Zeit, nicht zum Hasten und Rennen,
sondern die Zeit zum Zufriedensein-Können.

Ich wünsche dir Zeit, nicht nur zum Vertreiben.
Ich wünsche, sie möge dir übrigbleiben.
Als Zeit für das Staunen und Zeit für Vertrauen,
anstatt nach der Zeit auf die Uhr nur zu schauen.

Ich wünsche dir Zeit, nach den Sternen zu greifen,
und Zeit, um zu wachsen, das heißt um zu reifen.
Ich wünsche dir Zeit, neu zu hoffen, neu zu lieben.
Es hat keinen Sinn, diese Zeit zu verschieben.

Ich wünsche dir Zeit, zu dir selber zu finden,
jeden Tag, jede Stunde als Glück zu empfinden.
Ich wünsche dir Zeit, auch um Schuld zu vergeben.
Ich wünsche dir: Zeit zu haben zum Leben.

*aus: Elli Michler, „Ich wünsche dir Zeit“
Die schönsten Gedichte von Elli Michler
© Don Bosco Verlag, München 2008 – 4. Auflage
Homepage von Frau Michler www.ellimichler.de*



BLÄTTERN SIE MIT UNS IN DER PFARRCHRONIK! von Martha Schadenhofer



Das **Pfarr - Memorabilien Buch** der landesfürstlichen Stadtpfarre Ybbs wurde begonnen von Josef Schlager. Dieser wurde am 1. März 1865 zum Provisor der

Pfarre Ybbs bestellt, um den damals bereits 84 jährigen Stadtpfarrer zu entlasten. Er begann das Buch nach einer kurzen Einleitung mit einem Überblick über die geschichtliche Entwicklung der Stadt Ybbs. Anschließend schrieb er "Einiges über die Pfarrkirche", beschrieb den Bau und die Innenausstattung, Grabplatten und Gedenktafeln.

Hier nun der Originaltext der 1. Seite

Pfarr = Gedenkbuch begonnen von Josef Schlager, Provisor in spiritualibus an der Stadtpfarre zu Ybbs am 18. März 1865

Einleitung

Das bischöfliche Ordinariat hat sich in Folge Ansuchens des hochwürdigen Herrn Canonicus u. Stadtpfarrers Leopold Adam von Ehrenport in Ybbs bestimmt gefunden, mich als Provisor in spiritualibus am 1. März 1865 bei der Pfarre Ybbs zu bestellen und mir in dieser Eigenschaft die Verwaltung der pfarrlichen Seelsorge, wie auch die gesammte Pfarramtsführung bei der genannten Pfarre unter gleichzeitiger Enthebung des Hl. Canonicus u. Stadtpfarrers Leopold Adam v. Ehrenport von demselben zu übertragen. Bei der am 16. März 1865 durch den hochwürdigen Herrn Dechant Paulus Denk in Wieselburg erfolgten pfarrlichen Übergabe wurde das Vorhandensein eines Pfarr=Gedenkbuches vermißt, was mich veranlaßte das Versäumte, soweit es in meinen Kräften steht und die Zeit es erlaubt, nachzuholen und an die Verfassung eines Pfarr=Gedenkbuches zu gehen.

Gott gebe seinen Segen!

Ybbs am 18. März 1865

Josef Schlager Provisor in spirit.

Nun noch ein Eintrag aus dem Pfarrgedenkbuch zur Person des Josef Schlager, der dieses Gedenkbuch begonnen hat.

Pag 78 (=Seite 78)

Herr Pfarrer Josef Schlager von St. Martin starb im 56. Lebensjahre an einer sehr schmerzlichen Krankheit in Folge eines Gehirnenphysems, das eine successive Lähmung bei fortwährendem Bewußtsein zur Folge hatte; endlich trat in Folge Gedärmanderbrandes und Gehirnlähmung der Tod ein.

Heilige, die wir in unserer Pfarrkirche finden

NIKOLAUS VON MYRA



Dieser beliebte und bekannte Volksheilige war Bischof von Myra in Kleinasien. Wir wissen nicht viel mehr von seinem Leben, als daß er am Konzil von Nizäa teilnahm und 350 n. Chr. starb. Viele Legenden erzählen jedoch von seinem Leben. So befreite er z.B. zu Unrecht eingekerkerte Offiziere, rettete 3 unschuldige zum Tode verurteilte, befreite Schiffer aus Seenot und half 3 Mädchen durch eine Geldspende.

Sein Leben wurde im Laufe der Jhdt. mit vielen Geschichten ausgeschmückt. Als in

Myra ein neuer Bischof gewählt werden sollte, versammelten sich die Bischöfe und Priester zum Gebet. Dabei gab Gott dem ältesten Bischof in den Sinn, man solle den erwählen, der am nächsten Morgen als Erster in die Kirche komme. Am frühen Morgen eilte Nikolaus, der von alledem nichts wußte, in die Kirche um mit anderen Christen zu beten, daß Gott ihnen einen frommen, gottseligen Hirten geben möchte. Nikolaus war also der Erste, der in die Kirche kam, und so wurde er zum Bischof von Myra ausgerufen, obwohl er sich öffentlich als den Unwürdigsten zu einem so hohen Amte erklärte. Sein Gedenktag ist der 6. Dezember.

In unserer Pfarrkirche finden Sie die Statue des Hl. Nikolaus im rechten Seitenschiff rechts oberhalb des Seiteneinganges.

Der Hl. Nikolaus wird stets als Bischof dargestellt. Er ist der Patron vieler Länder und Städte, vor allem aber ist er der Schutzheilige der Kinder. Aber auch die Apotheker, Bäcker, Kaufleute, Metzger, Seeleute, Bierbrauer, Fischer, Pilger und Reisenden, und noch viele andere verehren ihn als ihren Schutzpatron. Angerufen wird Nikolaus für die Befreiung von Gefangenen, gegen Diebstahl und falsches Urteil und gegen die Gefahren des Wassers, sowie für eine glückliche Heirat und für das Wiedererlangen gestohlener Sachen.

Chronik aktuell

getauft wurden: (1.9.02 - 30.11.02)

Aigner David Michael
Resch Christoph Gerhard
Auer Mario
Schober Karin
Zimmerl Lukas Pascal
Wenzl Manuel
Luger Matthias
Hörmann Katrin



Wir beten für die Verstorbenen:

Satlberger Johann
Ruschizka Friedrich Leopold Johann
Mag. Sieberer Rosina
Gatterbauer Johanna
Satlberger Karin Hildegard
Fasching Rosa
Wernsdorfer Helga Ernestine

Czech Adolf Hermann
(Therapiezentrum)



SCHULE - POLYSCHÜLER BEGEGNEN MENSCHEN IM NIBELUNGENHEIM



Schüler kommen in Kontakt mit Bereichen in unserem Leben, die oftmals ausgeklammert werden und gerade für junge Menschen weit weg sind. Sie

lernen Menschen kennen, denen die Gebrechlichkeiten des Lebens großteils zum Alltag geworden sind. Menschen, die auf Hilfe angewiesen sind. Viele Schüler machen erste Erfahrungen mit dem Umgang eines Rollstuhls, was es heißt, mit Menschen, die vielleicht auch manchmal verwirrt sind, ins Gespräch zu kommen.

Im gemeinsamen Unterwegssein beim Rollstuhl Ausflug, beim gemeinsamen Spielen, beim Basteln und des Kennenlernens der Arbeit auf den Stationen kommt junges Leben mit dem in Berührung, was Leben im letzten Abschnitt ausmacht. An die Schüler und die Bewohner im Nibelungenheim geht der Wunsch, dass sie von den Begegnungen in ihrem Leben wachsen und davon profitieren.

Am 9. November 2002 wurde die Vorabendmesse von den Jungscharkindern zum Thema: „Hl. St. Martin“ mitgestaltet. Die Kinder zogen mit ihren selbstgebastelten Laternen in die Kirche ein und hörten den Worten des Kaplans, die das Leben und Wirken des Hl. Martin betrafen, zu. Im Anschluss an den Gottesdienst übten sich die Kinder und Erwachsenen am Kirchenplatz mit dem Teilen - sie teilten Brot.



LASST EUCH DIE KINDHEIT NICHT AUSTREIBEN!



Liebe Kinder! Lasst euch die Kindheit nicht austreiben! Schaut, die meisten Menschen legen ihre Kindheit ab wie einen alten Hut. Sie vergessen sie wie eine Telefonnummer, die nicht mehr gilt. Ihr Leben kommt ihnen vor wie eine Dauerwurst, die sie allmählich aufessen, und was gegessen worden ist, existiert nicht mehr. Man nötigt euch in der Schule eifrig von der Unter- über die Mittel- zur Oberstufe. Wenn ihr schließlich droben steht und balanciert, sägt man die »überflüssig« gewordenen Stufen hinter euch ab, und nun könnt ihr nicht mehr zurück. Aber müsste man nicht in seinem Leben wie in einem Hause treppauf treppab gehen können? Was soll die schönste erste Etage ohne den Keller mit den duftenden Obstborden und ohne Erdgeschoss mit der knarrenden Haustür und der scheppernden Klingel? Nun - die meisten leben so! Sie stehen auf der obersten Stufe, ohne Treppe und ohne Haus, und machen sich wichtig. Früher waren sie Kinder, dann wurden sie Erwachsene, aber was sind sie nun? Nur wer erwachsen wird und Kind bleibt, ist ein Mensch. Wer weiß, ob ihr mich verstanden habt. Die einfachen Dinge sind so schwer begreiflich zu machen . . . ! Seid nicht zu fleißig! Bei diesem Ratschlag müssen die Faulen weghören. Er gilt nur für die Fleißigen, aber für sie ist er sehr wichtig. Das Leben besteht nicht nur aus Schularbeiten. Der Mensch soll lernen, nur die Ochsen büffeln. Ich spreche aus Erfahrung. Ich war als kleiner Junge auf dem besten Wege, ein Ochse zu werden. Dass ich's, trotz aller Bemühung, nicht geworden bin, wundert mich heute noch. Der Kopf ist nicht der einzige Körperteil. Wer das Gegenteil behauptet, lügt. Und wer die Lüge glaubt, wird, nachdem er alle Prüfungen mit Hochglanz bestanden hat, nicht sehr schön aussehen. Man muss nämlich auch springen, turnen, tanzen und singen können, sonst ist man, mit seinem Wasserkopf voller Wissen, ein Krüppel und nichts weiter. Lacht die Dummen nicht aus! Sie sind nicht aus freien Stücken dumm und nicht zu eurem Vergnügen. Und prügelt keinen, der kleiner und schwächer ist als ihr! Wem das ohne nähere Erklärung nicht einleuchtet, mit dem möchte ich nichts zu tun haben. Nur ein wenig warnen will ich ihn. Niemand ist so gescheit oder so stark, dass es nicht noch Gescheitere und Stärkere als ihn gäbe. Er mag sich hüten. Auch er ist, vergleichsweise, schwach und ein rechter Dummkopf. (Erich Kästner)

Neues Angebot in der Pfarre - Neues Angebot in der Pfarre - Neues Angebot in der Pfarre

B & B Beratung und Begleitung



Schrittweise

für Menschen in Krisen- und Konfliktsituationen, bei schwierigen Entscheidungen, bei Bewältigung von Aufgaben und Erreichen von Zielen
Mögliche Anlässe für eine Beratung oder Begleitung könnten sein:

- + Krisenzeiten in Partnerschaft oder Konflikte im familiären Zusammenleben
- + Spannungen zwischen den Generationen + Entwicklungs- und Erziehungsprobleme
- + Schul- und Ausbildungsprobleme, Schwierigkeiten im Beruf
- + Begleitung bei schwerer Krankheit
- + in Zeiten von Trauer und Verlust + Begleitung von pflegenden Angehörigen
- + bei Einsamkeit, Verstimmungen + Lebensentscheidungen und in Lebenswenden
- + Aufgabenbewältigung und Erreichen gesetzter Ziele + Entwicklung seiner Persönlichkeit
- + seelsorgliche und spirituelle Lebens- und Glaubensbegleitung + Wunsch, sich einmal aussprechen zu können

Grundhaltung von Beratung und Begleitung ist:

In einer zwischenmenschlichen Begegnung einen Menschen wahr- und ernstnehmen in seiner Persönlichkeit, mit seinen Fragen, Anliegen und Problemen. Ohne Bewertung einem Menschen die Erlaubnis geben, denken und fühlen zu dürfen. Im gemeinsamen Gespräch Raum eröffnen, damit das, was im Menschen als Frage dasteht, zum Ausdruck kommen darf. Dadurch bestimmte Dinge etwas klarer werden zu lassen ohne beratschlagen. Einen Menschen in der Eigenverantwortung stärken, Entwicklung ermöglichen und nach der Lösung, die im Menschen selbst liegt suchen. Den nächsten Schritt gemeinsam ansehen und nach möglichen gehbaren Wegen für sich Ausschau halten.



Als seelsorglicher Begleiter und Berater in Ausbildung bin ich, Mag. Josef Poschenreithner,

Pastoralassistent von Ybbs an der Donau für sie da. Sie erreichen mich unter der Telefonnummer **0664/52 144 98**

Wir können dann einen gemeinsamen Termin vereinbaren. Sie können mir auch ein e-mail schreiben unter josef.poschenreithner@utanet.at - ich kann mich dann mit ihnen in Verbindung setzen.

Neues Angebot in der Pfarre - Neues Angebot in der Pfarre - Neues Angebot in der Pfarre

Seminar: Kranke und alte Menschen besuchen - im LPPH Ybbs - Nibelungenheim

An fünf Abenden im Oktober/November traf sich eine Gruppe im Nibelungenheim von Ybbs, um sich dem Thema zu stellen: Was heißt es für mich alte und kranke Menschen zu besuchen und mit ihnen ins Gespräch zu kommen?



Viele von den Teilnehmern hatten bereits Erfahrung und haben sich schon vor längerer Zeit dazu entschlossen, Menschen auf den Pflegestationen im Nibelungenheim zu besuchen. Im Seminar setzten wir uns konkret mit der Lebenssituation von alten und kranken Menschen auseinander, übten uns in Gesprächsführung und lernten eine Methode kennen - die Validation - die es erleichtert, mit verwirrten Menschen in Kontakt zu kommen und zu kommunizieren. Schließlich wurde am letzten Abend die Hoffnung und der Halt aus dem Glauben zum Thema. Mit Unterstützung des Heimes und der Pflegeleiterin OSR R. Reithner wurde das Seminar zu einer wirklichen Bereicherung für die Teilnehmer.

Wollen auch Sie Menschen im Nibelungenheim besuchen, so können Sie sich unter der Nummer: 0664/5214498 oder 07412/52440 melden.

Viele alte Menschen sagen DANKE für die Zeit, die Sie ihnen schenken.

W E I H N A C H T S G R U ß

Was die Engel posaunen, davon wollen wir nicht schweigen:
Der schwächste Mensch darf die größte Hoffnung auf
Gnade haben, weil Gott seine Schwäche teilt.

Wir alle wünschen Ihnen ein frohes und
gesegnetes Fest seiner Geburt.

Ihre Pfarrseelsorger, der PGR und PKR sowie das
Pfarrblattteam.

Bilderbücher für die kleinen Messbesucher

Manchmal wird den Kleinen während der Mitfeier der
Hl. Messe langweilig. **Dem kann abgeholfen werden!**
Für sie liegen ab sofort versch. Bilderbücher, Geschichten
aus der Bibel, in der letzten Kirchenbank auf und können
während der Messe in die Bänke mitgenommen werden.
Der Arbeitskreis Ehe und Familie, der die Bücher
angeschafft hat, wünscht allen Kindern viel Freude damit.

Zum Schmunzeln:

Ein Theologe aus Angern hat für sich die neue Sportart
„nordic walking“ (schnelles Gehen mit Stöcken) entdeckt.
Am Sonntagmorgen nach dem Ybbser Altstadtfest
marschiert er so durch Ybbs. Ein paar Übriggebliebene
schauen ihm zu und fragen dann verwundert: „Opa, hast
leicht deine Schi vergess'n?“. Schlagfertige Antwort von
ihm: „Ja, aber i bin zu spät draufkumma!“

BAU + MÖBEL
TISCHLEREI

PEHAM

**Herzlichen Dank an alle, die uns nach der
Flutkatastrophe geholfen haben.
Wir sind weiterhin bemüht, Qualitätsarbeit
zu liefern!**

.....gesucht.....gesucht.....gesucht.....gesucht.....gesucht.....gesucht.....gesucht.....gesucht.....

Haben Sie Interesse, an der Gestaltung des Pfarrlebens mitzuwirken, dann melden Sie sich im Pfarramt!

Wir freuen uns über jede(n) neuen Mitarbeiter!

Aus dem Inhalt: Bildnachweis: Pfarre Ybbs bzw. Privat

Titelseite: Ein Kind ist uns geboren

Seite 2: Vorworte Hr. KR Alois Angelmayer

und Kaplan Rupert Grill

Seite 3: Aus dem Pfarrleben-Jugendtreff / EZA /

Pfarrgemeinderatsklausur

Seite 4: Chor von Scharnstein, Medidationstext

Die Feier der Gemeindemesse-Denkanstöße:**Eröffnung - Begrüßung der Gemeinde**

*Der Priester wendet sich den Gläubigen zu und begrüßt
sie in Gestus und Wort: Meist mit ausgebreiteten Armen
und einer Segenswunschformel. Beides entspricht dem,
was man auch heute im Alltag allgemein zur Begrüßung
tut. In dieser Begrüßung und der Antwort der Gemeinde
soll die Gemeinschaft unter den Menschen und mit Gott
zum Ausdruck gebracht werden.*

*Wenn wir begrüßt werden mit
den Worten: „Der-Herr-sei-mit-
euch“, dann wird uns gesagt,
dass wir darauf vertrauen
dürfen, dass Gott immer für uns
da ist. Dass dieser Zuspruch des
„Ich bin da für euch alle Tage
eures Lebens“ in der
Menschwerdung Gottes für uns
Wirklichkeit werden sollte.*

Aber fragen wir uns:

*Ist unser Leben wirklich geprägt von diesem Vertrauen,
dass der Herr immer bei uns ist, und das in allen
Lebenslagen?*



(Bild: Sieger Köder)

Buchbesprechung :**Gott kann nur lieben**

In Taizé, Burgund, lebt Frère Roger in einer ökumenischen
Mönchsgemeinschaft. Der inzwischen 87-jährige Mönch
übt auf junge Menschen eine ungebrochene Faszination
aus. Wer seine Texte liest, die in dem Buch „Gott kann
nur lieben“ gesammelt sind, weiß warum: Schlicht und
ungekünstelt beschreibt er die Quellen seines Glaubens
und Lebens: Vertrauen in Gottes Nähe, Liebe trotz aller
Zweifel, innere Heilung und das Geschenk suchenden und
glaubenden Menschen begegnen zu dürfen.

Frère Roger: Gott kann nur lieben. Erfahrungen und
Begegnungen, Herder Verlag, ISBN 3-451-27936-3

Seite 5: Pfarrchronik, aktuelle Chronik, Heilige der Pfarre

Seite 6: aus den Schulen, Geschichte, Martinsfeier

Seite 7: Beratung und Begleitung, Seminar im

Nibelungenheim „Alte und kranke M. besuchen

Seite 8: Buchbesprechung, Weihnachtsgruß, Denkanstoß

zur Hl. Messe, zum Schmunzeln

Beilage:

Veranstaltungen und besondere Feste im

Kirchenjahreskreis / Folder: Pfarre im Überblick

Erscheinungstermin für das Pfarrblatt März - Juni Ende Februar

Impressum: Herausgeber: Pfarramt Ybbs, für den Inhalt verantwortlich: Pfarrblattteam, beide 3370 Ybbs, Peter Rosegger Prom. 5
Erscheinungsort: Ybbs/Donau, Druck: Druckerei Kreiner Amstetten

Die Pfarre Ybbs Online unter: www.pfarre-ybbs.at / Fax: 07412/52654-8

ALPTRAUM STRASSENKIND!

Die Straße ist
mein **Zuhause!**
Abfall ist meine
Nahrung!
Gewalt ist mein
Alltag!
Ungewissheit ist
meine **Zukunft!**



Die *Frauen der Pfarre Ybbs* möchten allen herzlich danken, die seit vielen Jahren durch den Verkauf von Mehlspeisen und Weihnachtskekse mitgeholfen haben, Straßenkinder in Rumänien und Brasilien zu unterstützen. Zum Beispiel wurde 1992 das Haus „Sf. Ioan“ (Hl. Johannes) durch das Projekt „Concordia“ in Rumänien angekauft. Dieses Kinderhaus ist inzwischen ein wirkliches **Zuhause** für einstige Straßenkinder geworden. Alle, die diesen Kindern helfen wollen, möchten bitte Kekse, Torten und Kuchen am **Freitag** den **6. 12. 2002** bis 11.00, in den Pfarrhof bringen. Solche Projekte vollbringt nur ein Team! Einer allein ist nichts.

Am **Sonntag** den **8. Dezember 2002** ab 9.00, werden vor der Pfarrkirche die *Frauen der Pfarre Ybbs* die Mehlspeisen und Kekse anbieten. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

STERN SINGER AKTION

In den Tagen zwischen Weihnachten und dem Fest der Heiligen Drei Könige werden sie wieder unterwegs sein, unsere Sternsinger. Mit Sprüchen und Gesang bringen sie die Botschaft von dem Gott, der als kleines Menschenkind zur Welt kam, und bitten um eine Spende für Hilfsprojekte in der dritten Welt.

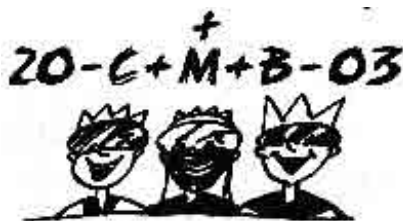
Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die als Sternsinger oder Begleiter unterwegs sein möchten,

können sich bei Kaplan Rupert Grill oder in der Pfarrkanzlei melden. Ein Vorbereitungstreffen gibt es am Freitag, 20. Dezember von 16.00 - 17.00 Uhr.

An folgenden Tagen werden Sternsinger in Ybbs unterwegs sein – wir bitten um eine freundliche Aufnahme.

- Freitag, 27. Dezember 2002
- Samstag, 28. Dezember 2002
- Donnerstag, 2. Jänner 2003
- Freitag, 3. Jänner 2003

Am Sonntag, 12. Jänner von 15.00-17.00 Uhr gibt es als Dankeschön ein Sternsingerfest gemeinsam mit den Sternsängern aus Säusenstein.



KINDERFASCHINGSFEST
Wie schon in den letzten Jahre wird es im kommenden Fasching wieder ein Kinderfaschingsfest geben. Wir bitten Sie, sich diesen Termin, **16. 2. 2003, 14.30 Uhr im Volksheim Ybbs** schon jetzt vorzumerken.

Pfarrfest 2002 im Fasching

Nachdem das Sommer-Pfarrfest 2002 wegen Hochwasser abgesagt wurde, hat sich der Pfarrgemeinderat im Zuge einer Pfarrgemeinderatssitzung für die Durchführung einer Ersatzveranstaltung entschlossen.

Zwei Gründe dafür waren ausschlaggebend: zum einen wollen wir eine Möglichkeit schaffen, dass sich Ybbser bei Kuchen und Kaffee bzw. anderen Getränken und Speisen oder abends bei Musik und Tanz gemütlich treffen können und zweitens braucht die Pfarre auch die Einnahmen des Pfarrfestes, um wieder einige Vorhaben durchführen zu können. In den letzten Jahren fand das Kinderfaschingsfest der Pfarre aus Platzgründen fast immer im Volksheim statt, umfangreiche Vorbereitungen dafür sind notwendig, die Dekoration jedes Mal aufwendig und schön. So möchte der Pfarrgemeinderat dies ebenfalls nützen. Deshalb findet das heurige Pfarrfest im kommenden Fasching im Volksheim statt und zwar am **15. Februar 2003 ab 19:00 Uhr** am Vorabend des Kinderfaschingsfestes. Wir hoffen natürlich auf zahlreichen Besuch, dass selbst der Platz im Volksheim zu klein wird.

Schon jetzt bitten wir Sie, sich diesen Termin vorzumerken und uns dann mit Ihrem Besuch zu beehren.

VERANSTALTUNGEN FÜR SENIOREN

Besinnlicher Adventnachmittag

Herzlich eingeladen sind alle Senioren zu einem besinnlichen Adventnachmittag im Pfarrsaal am **18. Dezember 2002 ab 14 Uhr 30**

Seniorenfasching

Kommen Sie auch zum schon bewährten alljährlichen Seniorenfasching in den Pfarrsaal am **29. Jänner 2003 von 14 Uhr - 17 Uhr 30**

KATHOLISCHES BILDUNGSWERK

Geschwister haben sich zum Streiten gern

Vortrag von Frau Michaela Hofer

am 20. oder 27. Febr. 03 im Pfarrsaal - zum Vormerken (genaue Termin wird noch bekanntgegeben)

SHS - Ybbs

Einladung zum **Fair Trade Brunsch** im Pausenraum der Sporthauptschule Ybbs von **9 Uhr-11 Uhr 30** mit **Weihnachtsmarkt**

-Zusammenarbeit auch mit den Biobauern der Umgebung-
Der Reinerlös wird dem Nibelungenheim übergeben

Besondere Feste im Kirchenjahreskreis:**FR. 6. Dez. 02 - Fest des hl. Nikolaus**

Hl. Messe: 7 Uhr 30 / keine Abendmesse
16 Uhr - Kindermesse!

Nikolaus kommt zu den Kindern in die Kirche

DI. 24. Dez. 02 - Heiliger Abend

Hl. Messen: 7 Uhr 30
16 Uhr - Kindermesse
16 Uhr 30 - Pensionistenheim
22 Uhr - Christmette

MI. 25. Dez. 02 - Hochfest der Geburt des Herrn

Hl. Messen: 8 Uhr und 10 Uhr (Hochamt)
8 Uhr 45 Therapiezentrum

Do. 26. Dez. - Fest des Hl. Stephanus

Hl. Messen: 8 Uhr und 10 Uhr
8 Uhr 45 - Therapiezentrum

SA. 28. Dez. 02 - Fest der unschuldigen Kinder

Hl. Messen: 16 Uhr 30 - Pensionistenheim
18 Uhr 30 - Vorabendmesse

SO. 29. Dez. 02 - Fest der Hl. Familie

Hl. Messen: 8 Uhr und 10 Uhr
8 Uhr 45 - Therapiezentrum

DI. 31. Dez. 02 - Hl. Silvester

Hl. Messen: 16 Uhr - Jahresschlussmesse mit
Jahresrückblick und Te Deum.
16 Uhr 30 Pensionistenheim

**MI. 1. Jänner 03 - Neujahr-Weltfriedenstag
Hochfest der Gottesmutter Maria**

Hl. Messen: 8 Uhr und 10 Uhr
8 Uhr 45 - Therapiezentrum

SO. 5. Jänner 03 - 2. Sonntag nach Weihnachten

Hl. Messen: 8 Uhr und 10 Uhr
8 Uhr 45 - Therapiezentrum / 16 Uhr 30 Pensionistenh.
Keine Vorabendmesse in der Pfarrkirche!

**MO. 6. Jänner 03 - Hochfest der Erscheinung des
Herrn - Dreikönige**

Hl. Messen: 8 Uhr und 10 Uhr
8 Uhr 45 - Therapiezentrum

**SO. 2. Feb. 03 - Fest der Darstellung des Herrn
Maria Lichtmess**

Hl. Messen: 8 Uhr und 10 Uhr mit Weihe der Kerzen
und Erteilung des Blasiussegens
8 Uhr 45 - Therapiezentrum

Jeden Freitag 18 Uhr 30 Rosenkranzgebet in der Kirche

Familienmesse: jeden letzten Sonntag im Monat
Die **Gottesdienstordnung** für den aktuellen Monat liegt
in der Pfarrkirche auf oder kann auch auf
www.pfarre-ybbs.at nachgelesen werden!

Beichtgelegenheiten:

Fr. 20. Dez. 02	18 Uhr - 19 Uhr
Sa. 21. Dez. 02	ab 17 Uhr 30
So. 22. Dez. 02	7 Uhr 15 - 7 Uhr 45
Mo. 23. Dez. 02	ab 7 Uhr früh
Di. 24. Dez. 02	7 Uhr - 10 Uhr

Krankenkommunion:

Können sie nicht zur Messe kommen? Wir besuchen Sie
gerne und ermöglichen ihnen den Kommunionempfang-
Anmeldung bitte im Pfarramt

Einladung - Einladung - Einladung

Wenn es ihnen möglich ist, feiern Sie auch manchmal die
heiligen Messen im Pensionistenheim und im
Therapiezentrum mit. Die Menschen, die dort leben, freuen
sich, wenn auch gemeinsam mit ihnen gefeiert wird. Setzen
wir bewusste Zeichen, indem wir Gemeinschaft feiern mit
alten, kranken, behinderten oder psychisch kranken
Menschen.

Messen im Pensionistenheim: Di. 16 Uhr u. Sa. 16 Uhr 30
Sa. 16 Uhr Rosenkranzgebet

Therapiezentrum: So. 8 Uhr 45

Männerrunden: JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

SO 8. Dez. 02 um 9 Uhr 30 Gh. Friedemann Ybbs, Rathg. 9
Tagesordnung: 1. Gebet, 2. Begrüßung, 3. Ref.: „Zeichen d.
Glaubens“ m. Sekr. d. kath. Männerbew. **Josef Muhr**, ans. Disk.
4. Berichte, 5. Ehrungen, 6. Pfarrl. Angelegenh., 7. Allfälliges
Alle interes. Männer u. Pfarre sind herzlich eingeladen.

**Adventliches Gebet mit
Liedern aus Taizé**

Herzlich einladen möchte ich Sie zu
einem meditativen Gebet in der Art
der Brüder von Taizé in Frankreich.
Diese Gebetsform besteht im
wesentlichen aus kurzen, oft
wiederholten, einfachen Gesängen, kurzen Bibeltext, Stille
und Gebet. Es lädt ein, sich in Gebet und im Lied fallen zu
lassen und vor Gott zu verweilen. Neben der bunten
Menschenvielfalt ist es vor allem diese Form des Gebetes,
die jährlich tausende Jugendliche nach Taizé zieht, um dort
gemeinsam mit den Brüdern zu leben und zu beten. Es ist
auch Gebet, das nicht auf ein bestimmtes Alter beschränkt
ist, sondern zu dem wirklich alle eingeladen sind.
(Näheres zu Taizé finden sie unter www.taize.fr im Internet
– auch in Deutsch!).

Das erste Taizégebete wird am 2. Adventsonntag, dem
8.12.2002 um 19.00 Uhr im Pfarrheim stattfinden. Wir
werden mit einer Liedprobe beginnen, damit beim Gebet
auch möglichst viele mitsingen können. Es ist gleichzeitig
auch eine Einladung zu einem ruhigen, adventlichen Gebet.
Wenn diese Gebetsform Anklang findet, können wir uns
etwa monatlich zu einem solchen Gebet treffen.